



Wollersheimer Geschichtsblätter

Herausgeber: Geschichtsverein Wollersheim e.V.

Nr. 78

November 2019

Bundesverdienstkreuz für Helene Meuser

von Hans Henn

Helene Meuser erhielt am 2.2.1966 für ihr 60-jähriges Berufs jubiläum das Bundesverdienstkreuz.

Die Familie Dr. Rixen/Tollmann aus Zülpich richtete für ihre „gute Seele“ eine große Feier aus. Geladen waren selbstverständlich alle Angestellten des Geschäftsbetriebes. Zu den Gratulanten gehörten auch Bürgermeister Josef Peiffer und Stadtdirektor Josef Trimborn, die den Wappenteller der Stadt Zülpich für Treue und Verlässlichkeit der Jubilarin überreichten.

Das jemand 50 Jahre bei einem Arbeitgeber bleibt, ist heute sehr selten, 60 Jahre noch seltener, und der 70 Jahre die gleiche Arbeitsstelle innehat, dürfte einmalig sein. Die Haushälterin Helene Meuser schaffte aber noch zwei weitere Jahre.

Am 2.2.1906 kam Helene Meuser mit 15 Jahren als Dienstmädchen zur Familie Tollmann in Zülpich, und zwar am Fest Maria Lichtmess.

Bei ihrer Jubiläumsfeier erzählte sie, dass ihr erster Monatslohn acht Mark betrug, den sie natürlich in voller Höhe ihren Eltern ablieferte, wie es zur damaligen Zeit üblich war.

Helene Meuser wurde am 19.10.1890 in Wollersheim geboren. Ihre Eltern waren Matthias Meuser und Margarethe, geb. Bergsch. Sie wuchs zusammen mit sechs Geschwistern auf. Ihr Vater arbeitete in der Wollersheimer Brauerei Cramer für einen Tageslohn von damals zwei Mark.

Jesus! Maria! Josef! St. Peter!



Gedenket im Gebete
der lieben Verstorbenen

Helene Meuser

* 19. 10. 1890
† 31. 8. 1978

Wir empfehlen ihre Seele dem
Gebet der Gläubigen,
damit sie ruhe in Gottes ewigem
Frieden.

Die Arbeitsjubiläen wurden in der Familie Rixen-Tollmann ganz groß gefeiert. Helene Meuser hat nie bereut, in die Dienste der Familie Tollmann getreten zu sein. Sie fühlte sich immer wie zu Hause. Sie gehörte zur Familie und teilte mit ihr Freud und Leid. In Zülpich war sie nur als Tollmanns Lena bekannt, den eigentlichen Familiennamen Meuser kannten nur wenige. Nicht nur der Haushalt gehörte zu ihrem Arbeitsbereich. Sie kümmerte sich auch um den Hausgarten. Nach dem II. Weltkrieg half sie beim Wiederaufbau. Mit über 80 Jahren war Helene Meuser immer noch eine unentbehrliche Stütze im Haushalt.

Sie starb am 31. August 1978 nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt. Sie war im Gemüsegarten gestürzt und erst am Morgen des Folgetages gefunden worden. Ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Friedhof in Zülpich.



Haus Tollmann, Zülpich, September 2019